



Blick in die Tassiloburg der Schlaraffia Wilheim bei einer Veranstaltung mit Gästen im Dezember 2018. Der Raum hinter Weilheims Rathaus kann am Samstag besichtigt werden. FOTO: GRO (A)

Einblick ins Wunderland für Träumer

„Schlaraffia Wilheim“ stellt sich am Samstag, 25. März, vor

Weilheim – „Das Wunderland für Träumer, der Rückzugsort für Gestresste, ein Ort für Individualisten, die sich mit Gleichgesinnten treffen, um Kunst, Freundschaft und Humor zu pflegen“: So beschreibt sich die „Schlaraffia“, ein Männer-Freundschaftsband mit rund 10 000 Mitgliedern in 270 Städten weltweit. Auch in Weilheim gibt es seit 1955 Schlaraffen, sie treffen sich wöchentlich in der „Tassiloburg“ hinter dem Rathaus

zu „Sippungen“ mit Kulturbeiträgen in Form eines ritterlichen Spiels.

„Geselligkeit, Humor, gemeinsamer Gesang, geistvolle Beiträge – diese Vielfalt ist unvergleichlich“, erklärt Mitglied Wolf Schindler, was ihn so fasziniert an diesen Treffen. Um auch bei anderen Interessen und Neugier für die „Schlaraffia Wilheim“ zu wecken, stellt sich der Verein am kommenden Samstag, 25. März, in Weilheims Innen-

stadt vor: Von 10 bis 13 Uhr gibt es einen Infostand auf dem Marienplatz und kann die Tassiloburg besichtigt werden. Auch ein Schaufenster der Buchhandlung „Lesbar“ ist mit Informationen bestückt.

„Man kann das ja eigentlich nicht erklären, was wir machen, man muss das erleben“, sagt Schindler. Weshalb Interessierte auf Anfrage auch an Sippungen teilnehmen können. Info und Kontakt: schlaraffia-wilheim.de. mr

Drei Bäume, ein klares „Nein“

Stadt lehnt Fällung im Zuge von Solarpark-Erweiterung ab

Weilheim – Die Erweiterung des bereits 2013 errichteten Solarparks zwischen Jörg-Ganghofer-Straße und Trift-hof-Anbinder im Weilheimer Süden ist beschlossene Sache. Im Stadtrat gibt es von der großen Mehrheit viel Zustimmung für das Vorhaben (wir berichteten). Derweil hat die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt im Genehmigungsverfahren gefordert, dass drei bestehende Bäume an der Ostseite der Erweiterungsfläche erhalten werden – wegen Landschaftsbildes und ihrer ökologischen Bedeutung. Was Weilheims Stadtrat im Rahmen der Abwägung so unterstützt und beschlossen hat.

Doch der Grundstückseigentümer und künftige Betreiber der Anlage, so hieß es nun in der jüngsten Bauausschuss-Sitzung, ist mit dieser Festsetzung nicht einverstanden. Er moniert laut Stadtbauamt eine „Einschränkung der Anlage durch zunehmende Verschattung“ und hat deshalb beantragt, die Bäume beseitigen zu dürfen und dafür Ersatzpflanzungen an-



Diese Bäume am Rand der Erweiterungsfläche müssen stehen bleiben, bekräftigte jetzt der Bauausschuss. FOTO: STADT WEILHEIM

derer Stelle im Plangebiet vorzunehmen.

Wenn die Module so errichtet werden, wie es der Bebauungsplan vorsieht, dann sei jedoch „kaum Verschattung zu befürchten“, erklärte in der Sitzung Manfred Stork, der Leiter der städtischen Bauverwaltung. „Selbst, wenn man mit den Modulen noch etwas weiter nach außen rückt, ist das kein Problem“,

fügte Stork an: „Ab Mittag ist da volle Sonne drauf.“ Diese Einschätzung teilten sämtliche Ausschussmitglieder und lehnten den Antrag auf Baumfällung einhellig ab. Wenn bei Betrieb der Anlage konkrete Verluste durch eine Verschattung nachweisbar wären, „dann könnte man immer noch darüber reden“, sagte Grünen-Vertreter Alfred Honisch, „aber jetzt nicht.“ mr

LANDKREIS

Lauter Josefs und Josefines

Seit vielen Jahren schon ist es gute Tradition, dass der Josefs-Verein Oberhausen am 19. März zusammenkommt – schließlich ist da Josefi, der Namenstag. Heuer fanden sich 20 der 24 Vereinsmitglieder beim Treffen ein – alle tragen Josef/Joseph beziehungsweise Josefine/Josephine als Erst- oder Zweitnamen. Und für eine Viertelstunde gesellte sich sogar ein Hubert dazu: Der stellvertretende bayerische Ministerpräsident Aiwanger war bei einer Veranstaltung der Freien Wähler im Nachbarsaal zu Gast und schaute auch kurz bei den Sepps und Josefines vorbei. Die freute es. „Er hat uns Weißwürste spendiert“, berichtet der zweite Vereinsvorsitzende Josef Schaller.

KMA/FOTO: SCHREGLE



IHRE REDAKTION

Bernried
Böbing
Egfling
Eberfing
Huglfing
Oberhausen
Obersöchering
Pähl
Polling
Raisting
Seeshaupt
Wielenbach

Telefon (08 81) 1 89-26
Telefax (08 81) 1 89-18
E-Mail:
redaktion@weilheimer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Obersöchering Garagen-Flohmarkt des Fördervereins

Gebrauchtes und vielleicht sogar Raritäten werden beim Garagen-Flohmarkt in Obersöchering angeboten. Veranstaltet wird der Flohmarkt vom Kindergarten-Förderverein Obersöchering am Sonntag, 26. März, von 9 bis 16 Uhr. Infos und Ortspläne gibt es am Markttag am Feuerwehrhaus. he

Eberfing Frauenbund macht sein Kaffeekränzchen

Der Frauenbund Eberfing lädt für diesen Samstag für 14 Uhr zum Kaffeekränzchen ins Gasthaus Waldherr in Eberfing ein.

Egfling Versammlung des AKUV

Im Sportheim Oberegfling hält der Arbeiter- und Krankenunterstützungsverein Egfling seine Jahresversammlung ab. Dazu treffen sich die Mitglieder am Sonntag, 26. März, um 10 Uhr.

Polling Historische Dorfführung

In Polling gibt es am Mittwoch, 29. März, eine historische Dorfführung. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Kirchplatz.

Kamingespräch als Plattform der Wirtschaft

Im Kaminzimmer auf Gut Schörghof hat sich die hiesige Geschäftswelt getroffen. 30 Unternehmer und Firmeninhaber aus dem Kreis Weilheim-Schongau hörten sich das neue Format an, das den Namen „Kamingespräche“ trägt. Es ging um nicht weniger als die Zukunft der Wirtschaft in der Region.

VON ANDREAS MAYR

Landkreis – Landrätin Andrea Jochner-Weiß (CSU) eröffnet die Veranstaltung, die der Landkreis mit der hiesigen Wirtschaftsförderung ins Leben gerufen hat, mit drastischen Worten: „Die Herausforderungen sind so groß wie nie.“ Die Frauen hinter dem neuen Format trifft man eine Stunde vor dem Start. Ja, ein wenig aufgeregt seien sie schon, sagt Petra Weuste aus Grafenaschau bei Murnau. In ihren Jahren als Beraterin für Volkswagen und Audi in der Schweiz hat sie eine Vielzahl ähnlicher Veranstaltungen erlebt. „Qualitätszirkel“ nannten sich diese Händler-



Eine der Organisatoren: Petra Weuste.

übergreifenden Treffen, die sie nun in den Landkreis importieren.

Für Weuste und Kollegin Lara Helling steht fest: Dringend braucht's eine Plattform für die vielen kleinen und mittelgroßen Unternehmen in der Region, auf der sie sich austauschen können. Denn die Probleme gleichen sich doch in vielen Branchen – von Mitarbeitermangel bis zur Digitalisierung. „Voneinander lernen“, nennt es Petra Weuste. Diese Kaminge-



Rund 30 Unternehmer und Firmeninhaber sind zum ersten Kamingespräch gekommen. Dieses soll als Plattform für die hiesige Wirtschaft dienen. FOTOS: MAYR

sprache können und sollen vieles sein: Diskussionsrunden, Vorträge, Präsentationen.

Ein paar Beispiel, die sie gerne zeigen würde, fallen der Organisatorin sofort ein: Der Friseur Engel aus Murnau hat in seinem Laden die Vier-Tage-Woche für Mitarbeiter eingeführt – und hat trotzdem sechs Tage die Woche geöffnet. Die Zufriedenheit der Angestellten stieg exponentiell an.

Genauso weiß sie von ei-

nem Restaurant in Garmisch-Partenkirchen, das keinen Koch fand. Seinen Wunschkandidaten trieb es auf, indem es nur noch unter der Woche öffnet. Solche Betrie-

Es braucht halt Flexibilität

be würde sie gerne vorstellen. „Nicht überheblich“, betont Weuste. „Wir wollen die Mosaiksteine nehmen, die es offensichtlich gibt.“ Neue

Wege braucht die Geschäftswelt.

Die beiden Frauen machen das natürlich nicht alleine. Hinter dem neuen Forum steht der Landkreis mit seiner Wirtschaftsförderung sowie der Bund der Selbständigen (BDS). Etwa 330 Betriebe sind Mitglied im Kreis Weilheim-Schongau, erklärt Uwe Jennerwein, der BDS-Bezirks-

chef. „Man merkt schon, dass sich die Leute mit dem Thema beschäftigen“, so Jennerwein. Rechtsanwältin, Steuer-